

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 23. April 2025

§ 373

Interpellation Fraktion Grüne / Junge Grüne «Uranlieferungen aus Russland»

(Bericht Regierungsrat, 25.3.2025)

Kaj Weibel, Mollis, Unterzeichner, bedankt sich für die Beantwortung der Interpellation. – Die Axpo leistet als grösster Stromkonzern der Schweiz einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit und erfüllt damit auch eine wichtige öffentliche Aufgabe. Die Allgemeinheit ist darauf angewiesen, dass der Strom fliesst. Die vergangenen Jahre zeigten, wie schnell von einer Energieknappheit die Rede sein kann, wenn Wladimir Putin den Gashahn zudreht und den Zugang zu benötigten Energieträgern verwehrt. Deshalb ist es wichtig, dass die Schweiz als westliches Land mitten in Europa nicht von Energieträgern aus Ländern mit autoritären Regimes abhängig ist und die hiesigen Energieträger – Wind, Sonne, Wasser – sinnvoll genutzt werden. Angesichts der aktuellen Weltlage und des Angriffskriegs von Russland gegen die Ukraine ist es vor allem auch wichtig, dass die Schweiz nicht weiter auf russische Energieträger angewiesen ist und dadurch die russischen Kriegskassen nicht weiter füllt. Deshalb ist erfreulich, dass die Axpo neue Verträge für die Brennstoffbeschaffung mit Unternehmen aus Kanada und Kasachstan abschliessen konnte und damit nicht mehr von Russland abhängig ist. Auf der anderen Seite ist aber zu bedauern, dass die Axpo die Frage bezüglich der Höhe der Zahlung an Rosatom nicht beantwortet hat. Es bleibt also intransparent, wie viel Geld vom grössten Energiekonzern der Schweiz in den vergangenen Jahren nach Russland geflossen ist. Es kann nur spekuliert werden. Das fördert das Vertrauen in die Energieproduzenten nicht unbedingt. Dieses wäre aber gerade für ein Unternehmen, das vollständig der öffentlichen Hand gehört, wichtig.